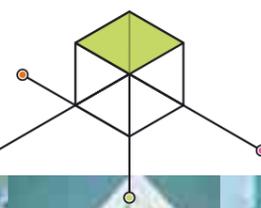


Jahresbericht 2003

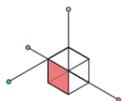
1. Juni bis 31. Dezember 2003





INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	4 – 7
KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2003	8 – 9
ORGANISATION	10 – 11
ORGANE	12 – 13
BILANZ	14 – 15
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	16 – 21
Aktiven	
Passiven	
BETRIEBSRECHNUNG	22 – 23
ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG	24 – 27
Betriebsaufwand	
Betriebsertrag	
ANHANG	28 – 34
Bericht der Kontrollstelle	
Bericht des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12.2003	



ZUSAMMENFASSUNG DES GESCHÄFTSJAHRES



Josef Durrer
Präsident Kassenkommission
PUBLICA



Peter Düggeli
Direktor PUBLICA

Die Aktivitäten im Bereich der Sozialversicherungen, insbesondere auch der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, waren im Jahr 2003 besonders intensiv. Ursache dafür waren nicht zuletzt die ambitionierten Revisionsvorhaben des Bundesrates. Im Vordergrund stehen die Revision des Krankenversicherungsgesetzes, die 11. AHV-Revision und die erste BVG-Revision. Dazu kamen die Probleme mit den Unterdeckungen in den Pensionskassen, was den Bundesrat zu einer dringlichen BVG-Revision veranlasste. Auch die weitere Absenkung des Mindestzinssatzes von 3,25% auf 2,25% und die Kontroversen um das so genannte «Winterthurer Modell» sorgten in Politik und Medien für Zündstoff.

Bei der Gestaltung der Rechnungslegungsvorschriften FER 26 wurde im November 2003 der Durchbruch erzielt. Damit wurde ein wichtiger Grundstein für die Transparenz und die Vergleichbarkeit der Jahresrechnungen von Vorsorgeeinrichtungen gelegt. PUBLICA hat sich bereits jetzt, so weit möglich und sinnvoll, diesen Richtlinien, welche die Grundlage für die neuen Transparenzvorschriften in der BVV 2 bilden werden, angenähert.

Nach den drei turbulenten und schwierigen Jahren 2000, 2001 und 2002 an den Kapitalmärkten zeigte sich das Jahr 2003 von der freundlicheren Seite, nachdem das erste Quartal 2003 zuerst noch wenig Gutes verhiess. Schliesslich erlaubte das gute Anlagejahr PUBLICA – dank einer Anlagerendite von 8,03% im Jahresdurchschnitt – für die Zeit vom 1. Juni 2003 bis zum 31. Dezember 2003 einen Betriebsgewinn von 958,3 Millionen Franken zu erzielen, der wie folgt verwendet wurde:

748,3 Millionen Franken wurden der Wertschriften-Schwankungsreserve, 19,7 Millionen Franken der Schwankungsreserve Tod und Invalidität, 40,4 Millionen Franken als Rückstellung für Pensionierungsverluste und 121,6 Millionen Franken als Rückstellung für Verluste auf den Altrentnerbeständen zugewiesen.

28,3 Millionen Franken wurden als Reserven für Härtefalleistungen der Kasse im Sinne von Art. 29 und 30 PKBV 1 / Art. 23 und 24 PKBV 2 und Art.18 der PUBLICA-Statuten belassen.

Die Kassenkommission, ihre Ausschüsse und die Direktion von PUBLICA hatten in einem anforderungsreichen Umfeld ausserordentlich schwierige und vielfältige Aufgaben zu lösen, besonders auch im Zusammenhang mit dem Wechsel von der alten PKB zu PUBLICA. Die Kassenkommission hielt in ihrem ersten vollen Amtsjahr insgesamt neun Sitzungen ab. Sie bestimmte PRASA Hewitt als Experten für berufliche Vorsorge und Ernst & Young als Revisionsstelle, genehmigte insbesondere die Anlagerichtlinien für Immobilien, die Reglemente der Ausschüsse und das Geschäftsreglement von PUBLICA. Im Weiteren diskutierte sie zahlreiche vorsorgepolitische Anliegen, welche zum Teil in Verordnungsänderungen und Revisionsvorhaben ihren Niederschlag fanden. Sie beschloss Immobilieninvestitionen im Umfang von 264 Millionen Franken.

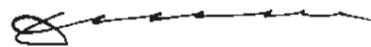
Per 1. Juni 2003 wurden fast 100'000 Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner von der alten PKB in PUBLICA überführt. Die neuen Versicherungspläne Kernplan (Leistungsprimat) und Ergänzungsplan (Beitragsprimat) und die neue Aufgabenteilung zwischen Arbeitgebern und Pensionskasse boten, wie absehbar, einige Schwierigkeiten. Insgesamt kann die Migration aber trotzdem als gelungen bezeichnet werden. Mit der Migration verbunden war die Genehmigung der Eröffnungsbilanz. Hauptprobleme bildeten die Dotierung der Reserven und die Tatsache, dass der Fehlbetrag in diesem Zeitpunkt auf 11,95 Milliarden Franken angewachsen war, der gemäss Artikel 26 des PKB-Gesetzes in eine feste Schuld konvertiert wurde.

In langen Verhandlungen galt es, mit dem Eidgenössischen Finanzdepartement einen für Bund und PUBLICA tragbaren Kompromiss zu erzielen, was schliesslich gelang. Allerdings entspricht die vom Bundesrat am 19. Dezember 2003 mit Auflagen genehmigte Eröffnungsbilanz nur teilweise den Anträgen der Kassenkommission und den von ihr beigezogenen Spezialisten und Experten. Insbesondere sind die bezogen auf die versicherungstechnischen Risiken vom Bundesrat schliesslich akzeptierten Rückstellungen aus Sicht der Kassenkommission nicht ausreichend.

Auf den 1. Oktober 2003 übertrug der Bundesrat die bis dahin noch bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung verbliebenen Kompetenzen im Bereich der Vermögensanlage. Das Vermögensverwaltungsteam konnte von der Finanzverwaltung unverändert übernommen und in die Organisation von PUBLICA eingegliedert werden.

An einem Workshop und in zusätzlichen Sitzungen unterzog der Anlageausschuss die Anlagestrategie von PUBLICA einer kritischen Analyse. Die von PPCmetrics vorgenommene Asset & Liabilities-Studie führte zu einer neuen Anlagestrategie, die von der Kassenkommission schliesslich dem Bundesrat im September 2003 zum Beschluss vorgelegt werden konnte. Die neue Anlagestrategie berücksichtigt das Risikoprofil von PUBLICA, welches sich gegenüber 1999 insbesondere infolge Strukturveränderungen erhöhte (Abgänge von grossen Versichertenbeständen wie der Post, Zuwachs der Rentnerbestände wie altrechtliche ETH-Professorinnen und -Professoren).

Insgesamt darf das erste Geschäftsjahr 2003 von PUBLICA trotz aller Schwierigkeiten als erfolgreich bezeichnet werden. Der Dank für die grosse und herausfordernde Arbeit geht an die Kassenkommission, an die Direktion und das gesamte Personal von PUBLICA.



Josef Durrer
Präsident Kassenkommission PUBLICA



Peter Düggeli
Direktor PUBLICA





KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2003

Bilanzsumme CHF	29'381'771'221
Rendite auf Anlagevermögen (01.01.–31.12.2003)	8,03%
Reglementarische Beiträge (01.06.–31.12.2003) CHF	316'654'143
Deckungskapital CHF	27'705'525'116
Deckungsgrad	104,3%

● Anzahl der aktiven versicherten Personen

Kernplan:

Versicherungsverhältnisse (inkl. Risikoversicherte) 45'227

Ergänzungsplan:

Versicherungsverhältnisse (inkl. Risikoversicherte) 18'913

Total natürliche Personen 55'172

Möglich sind mehrfache Versicherungsverhältnisse pro natürliche Person.

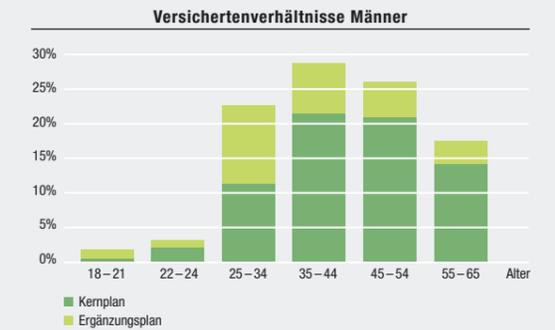
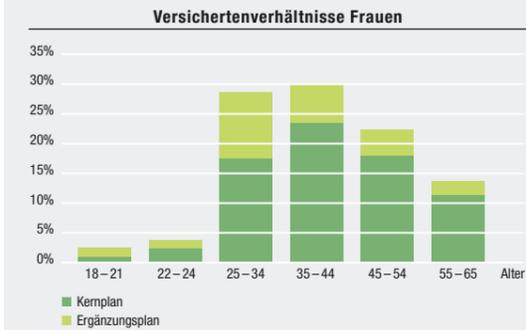
● Anzahl Renten

Altersrenten	27'562
Alters-Kinderrenten	460
Invalidenrenten	3'354
Invaliden-Kinderrenten	595
Ehegattenrenten	10'675
Lebenspartnerrenten	0
Waisenrenten	536
Alters-Überbrückungsrenten	5'369
IV-Ersatzrenten	1'061
Total	49'612

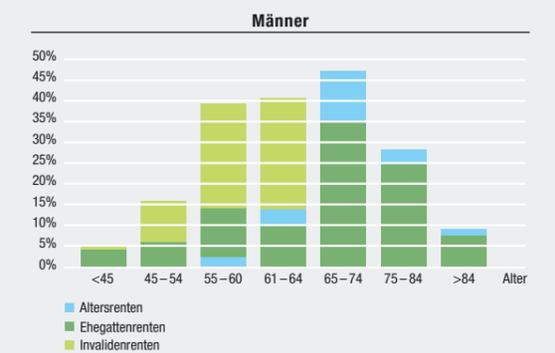
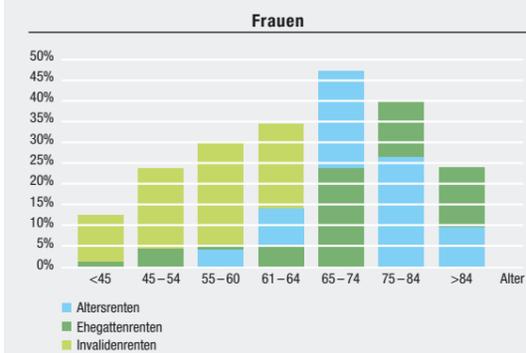
● Anzahl neue Renten (01.06.–31.12.2003)

Altersrenten	505
Invalidenrenten	77
Hinterlassenenrenten (Todesfälle mit Rentenfolge)	288

Altersstruktur der aktiven versicherten Personen



Altersstruktur der Rentnerinnen und Rentner



Die detaillierte Liste der Versichertenbestände kann auf www.publica.ch eingesehen werden.



ORGANISATION

Kassenkommission

Die Kassenkommission übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus.

Die Kassenkommission PUBLICA ernennt die Direktion und wählt die Kontrollstelle sowie den anerkannten Experten für berufliche Vorsorge. Unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch den Bundesrat erlässt sie ferner die Statuten und Reglemente von PUBLICA und genehmigt auf Antrag der Direktion die Unternehmenspolitik und die Aufbauorganisation der Kasse.

Im Übrigen hat der Bundesrat die Kassenkommission PUBLICA vor dem Erlass oder der Änderung von Ausführungsbestimmungen zum PKB-Gesetz in jedem Fall anzuhören und er kann ihr seine diesbezüglichen Regelungskompetenzen in einzelnen Bereichen auch übertragen.

In die Zuständigkeit der Kommission fällt auch eine Reihe von mehrheitlich abschliessenden Kompetenzen finanzieller Art. Sie erlässt beispielsweise die Anlage Richtlinien und genehmigt das Budget und die Jahresrechnung.

Die Kassenkommission hat die folgenden Ausschüsse eingesetzt:

● **Anlageausschuss**

Zu den wichtigsten Aufgaben des Anlageausschusses gehören die Definition der strategischen Asset-Allokation zuhanden der Kassenkommission und des Bundesrates, die Bestimmung der internen und externen Portfoliomanager sowie das Entscheiden über Immobiliengeschäfte bis zum Maximalbetrag von 30 Millionen Franken.

● **Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht PUBLICA**

Dieser Ausschuss befasst sich vor allem mit Grundsatz- und Umsetzungsfragen der Vorsorgepolitik, der Umsetzung der Vorsorgepolitik der Arbeitgeber und Vorschlägen an die Arbeitgeber für die Gestaltung von vorsorgepolitischen Optionen.

Direktion

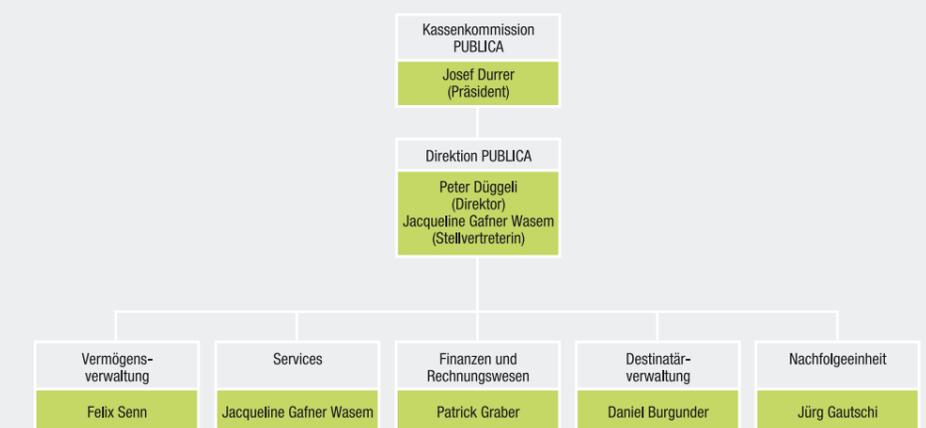
● **Audit Committee PUBLICA**

Das Audit Committee geht u.a. die Jahresrechnung von PUBLICA sowie den Bericht des Experten für berufliche Vorsorge kritisch durch; es bespricht die Abschlüsse mit der Direktion PUBLICA, mit dem Leiter der externen Revision sowie den Experten für berufliche Vorsorge.

Die Direktion besteht aus dem Direktor, Peter Düggeli, und dessen Stellvertreterin, Jacqueline Gafner Wasem. Sie ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung sowie die Erreichung der strategischen Ziele und den langfristigen Erfolg von PUBLICA.

Grundlage bildet das Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 29. April 2003.

Aufbauorganisation PUBLICA





ORGANE

● **Kassenkommission**

Arbeitgebervertreterinnen und -vertreter

Durrer Josef, Präsident
Bottinelli Mariette
Buntschu Kurt
Gut Juan Felix
Heri Erwin W., Prof. Dr.
Maeder Marsili Irène
Mermoud Raymond
Sommer Martin

Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

Prinz Alessandra, Vizepräsidentin (bis 31.01.2004)
Cereghetti Piero
Hartmann-Bertschi Regula
Lienhart Hanspeter
Rosset Mariantonia
Savioni Monica
Scholl Fred
Siegrist Otto

● **Anlageausschuss**

Heri Erwin W., Prof. Dr., Arbeitgebervertreter, Präsident
Cereghetti Piero, Arbeitnehmervertreter
Düggeli Peter, Direktor PUBLICA
Graber Patrick, CFO PUBLICA
Hartmann-Bertschi Regula, Arbeitnehmervertreterin
Thomann Peter, Vizedirektor Eidg. Finanzverwaltung
Wyss Oskar, Leiter Portfoliomanagement VBS beim Eigentümervertreter armasuisse

● **Ausschuss Recht und Vorsorgepolitik**

Lienhart Hanspeter, Arbeitnehmervertreter, Präsident
Bottinelli Mariette, Arbeitgebervertreterin
Burgunder Daniel, Leiter Destinatärverwaltung PUBLICA
Durrer Josef, Arbeitgebervertreter
Gafner Wasem Jacqueline, Leiterin Services PUBLICA
Scholl Fred, Arbeitnehmervertreter
Sommer Martin, Arbeitgebervertreter

● **Audit Committee**

Gut Juan Felix, Arbeitgebervertreter, Präsident
Mermoud Raymond, Arbeitgebervertreter
Siegrist Otto, Arbeitnehmervertreter

● **Direktion**

Düggeli Peter, Direktor
Gafner Wasem Jacqueline, Stellvertreterin

● **Kontrollstelle**

Ernst & Young AG, Zürich

● **Experte für berufliche Vorsorge**

PRASA Hewitt SA, Neuchâtel

● **Aufsichtsbehörde**

Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), Bern

● **Investment Controlling**

PPCmetrics, Zürich

● **Global Custodian**

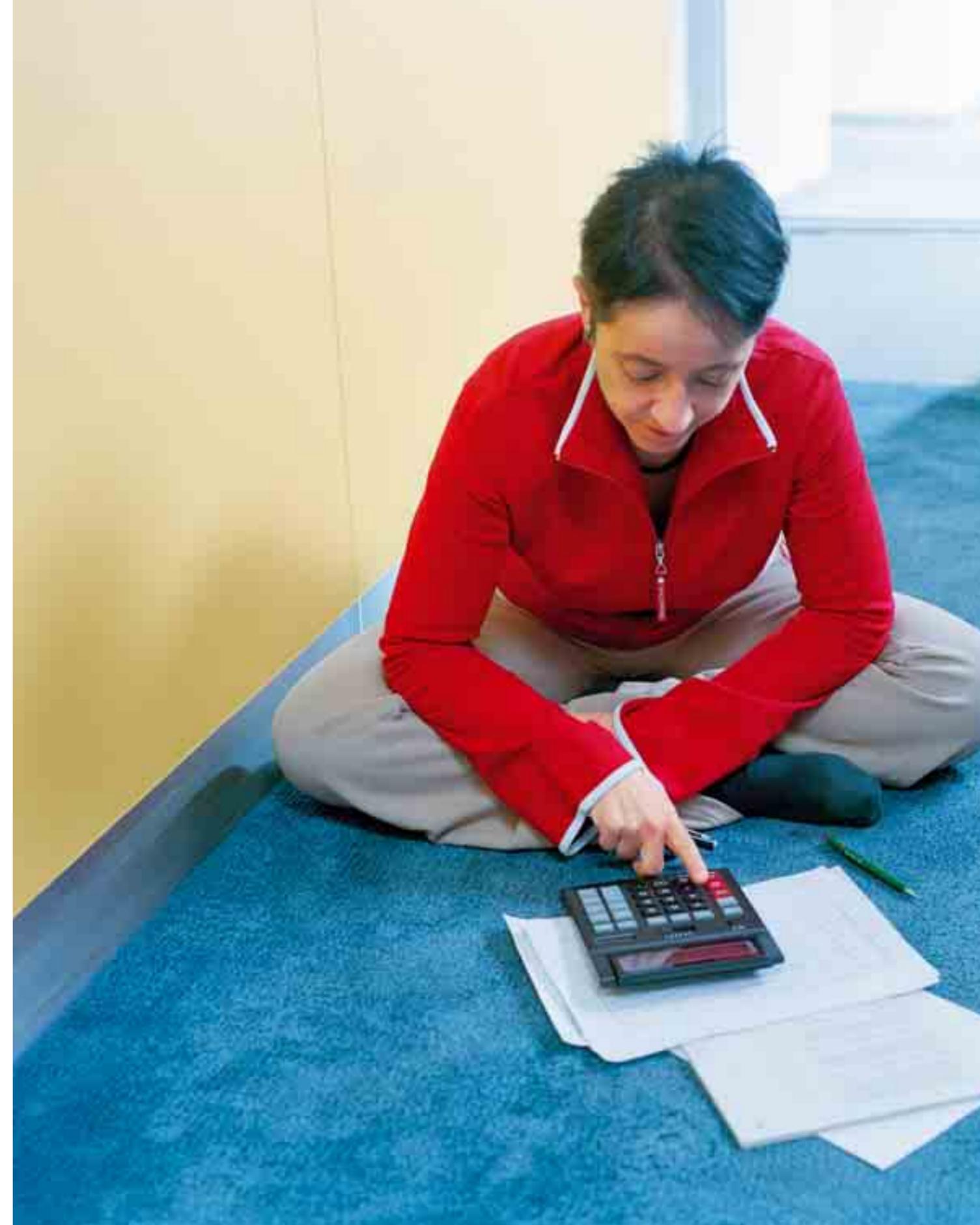
Credit Suisse Asset Management, Zürich

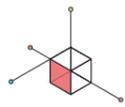


BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003

Aktiven	in CHF per 31.12.2003	Eröffnungsbilanz in CHF per 01.06.2003
Flüssige Mittel	244'475'423.55	293'632'964.00
Forderungen	18'612'540.86	97'618'222.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	179'265'210.29	146'848'655.00
Obligationen und ähnliche Anlagen	8'061'643'982.30	6'231'780'328.00
Guthaben PUBLICA (ehem. Fehlbetrag)	9'978'767'301.83	11'935'517'302.00
Fehlbetrag angeschl. Organisationen	0.00	14'885'503.00
Forderungen Einkaufssummen	0.00	111'720'109.00
Forderungen in Grundpfandtiteln	1'881'274'592.65	1'993'835'910.00
Anlagen bei Arbeitgeberfirmen	110'577'663.00	0.00
Liegenschaften und ähnliche Anlagen	1'001'979'202.25	945'467'866.00
Aktien und ähnliche Anlagen	7'905'175'304.90	6'729'341'394.00
Total Aktiven	29'381'771'221.63	28'500'648'253.00

Passiven	in CHF per 31.12.2003	Eröffnungsbilanz in CHF per 01.06.2003
Kurzfristige Verbindlichkeiten	77'200'116.30	34'760'593.00
Passive Rechnungsabgrenzung	10'519'379.55	14'113'345.00
Rückstellungen Immobilien	15'049.90	0.00
Deckungskapital	26'785'825'758.00	26'946'258'116.00
Sparkapital	285'916'400.00	278'625'341.00
Langlebigkeitsreserve	406'076'132.00	328'967'341.00
Sondersparkonti	227'706'825.85	121'113'086.00
Einlegerkasse	0.00	5'589'295.00
Schwankungsreserve Tod u. Invalidität	45'700'000.00	26'000'000.00
Rückstellung für flexible Pensionierungen	200'400'000.00	160'000'000.00
Rückstellung für Verluste auf		
Altrentnerbeständen	121'600'000.00	0.00
Rückstellung Betrieb PUBLICA	950'000.00	0.00
Sonstige Rückstellungen	39'471'485.61	84'326'690.00
Nominalwertkorrekturen Obligationen	399'557'313.59	478'658'084.00
Wertschwankungsreserve	748'300'000.00	0.00
Rückstellung Portfolio	0.00	1'550'000.00
Rückstellung Betriebskapital	0.00	10'000'000.00
Reserven für Härtefallleistungen der Kasse	28'301'299.97	0.00
Ertragsüberschuss	4'231'460.86	10'686'362.00
Total Passiven	29'381'771'221.63	28'500'648'253.00





ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

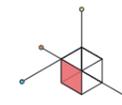


Da es sich um den ersten umfassenden PUBLICA-Abschluss handelt, können mit Ausnahme bei den Immobilien noch keine Vergleiche mit Vorjahreszahlen gemacht werden. Stattdessen werden die Zahlen aus der Eröffnungsbilanz aufgeführt. Bei den anschliessenden Erläuterungen der Bilanz sind die in Klammer gesetzten Vergleichszahlen aus dem Vorjahresabschluss der PKB aufgeführt.

Aktiven

- **Flüssige Mittel**
Der Stand entspricht dem Saldo der Postcheckkonti der Sammeleinrichtung PUBLICA, der Unternehmung PUBLICA, der verschiedenen Postcheckkonti der Immobilien und den Geldmarktanlagen.
- **Forderungen**
Diese setzen sich zusammen aus den Guthaben von Verrechnungs- und Quellensteuern im Betrage von 13,1 Mio. sowie Forderungen der Immobilienverwaltung von 5,5 Mio. Im Gegensatz zur Eröffnungsbilanz sind die Debitorenguthaben neu unter der Rubrik Anlagen bei Arbeitgeberfirmen bilanziert, was die starke Abnahme dieser Position gegenüber der Eröffnungsbilanz erklärt.
- **Aktive Rechnungsabgrenzung**
Zusätzlich zu den üblichen aktiven Rechnungsabgrenzungen sind hier aufgelaufene Marchzinsen in der Höhe von 153,7 Mio. enthalten.
- **Obligationen und ähnliche Anlagen**
Die Position Obligationen in CHF mit 4'629,6 Mio. weist einen nachhaltigen Anstieg von 1'629,2 Mio. gegenüber dem Abschluss PKB per 31.12.2002 (3'000,4 Mio.) auf, während bei den Obligationen in Fremdwährungen mit 3'148,4 Mio. (Stand PKB per 31.12.2002: 2'971,0 Mio.) nur eine leichte Erhöhung zu verzeichnen ist. Ein Zinsguthaben von PUBLICA gegenüber dem Bund in der Höhe von 283,7 Mio. ist hier ebenfalls enthalten.

- **Guthaben PUBLICA (ehemals Fehlbetrag Bund)**
Die Fehlbetragsschuld des Bundes beträgt 9'978,8 Mio. Im Vergleich belief sich der Fehlbetrag der PKB per 31.12.2002 auf 11'692,4 Mio. Gegenüber der Eröffnungsbilanz mit einer eingefrorenen Fehlbetragsschuld von 11'935,5 Mio. ist ein Rückgang von 1'956,7 Mio. zu verzeichnen. Dieser ist mit der bereits begonnenen Umfinanzierung der Fehlbetragsschuld durch den Bund begründet. Diese Forderung wird mit 4% verzinst.
- **Fehlbetrag angeschlossene Organisationen**
Im Gegensatz zur Eröffnungsbilanz (14,885 Mio.) wird diese Position in PUBLICA nicht mehr gesondert ausgewiesen, sondern erscheint unter der Rubrik Anlagen bei Arbeitgeberfirmen.
- **Forderungen Einkaufssummen**
Das offene Amortisationsguthaben, welches in der Eröffnungsbilanz gesondert ausgewiesen wurde, ist per 31. Dezember 2003 mit dem Deckungskapital der Aktiven verrechnet worden, da das Deckungskapital in PUBLICA netto geführt wird.
- **Forderungen in Grundpfandtiteln**
Die Eidgenossenschaft gewährt den Bundesangestellten und den einzelnen Wohnbaugenossenschaften Hypothekendarlehen. Gestützt auf eine entsprechende Vereinbarung, stellt PUBLICA der Eidgenössischen Finanzverwaltung im Rahmen der Anlagestrategie die dafür benötigten finanziellen Mittel in Form eines Darlehens zur Verfügung. Gegenüber dem Stand PKB per 31.12.2002 (2'088,5 Mio.) ist eine Abnahme von ca. 200 Mio. zu verzeichnen, da die aktuelle Zinssituation zu einer teilweisen Umschichtung zugunsten der Festhypotheken geführt hat.
- **Anlagen bei Arbeitgeberfirmen**
Diese Position umfasst nebst der bereits erwähnten restlichen Fehlbetragsschuld der angeschlossenen Organisationen noch die offenen, noch nicht bezahlten Debitorenrechnungen (Arbeitgeber und einzelne Versicherte).



ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

● **Liegenschaften und ähnliche Anlagen**

Der Wert des Immobilien-Portfolios PUBLICA (inkl. Liegenschaften im Bau und Projekte) per 31.12.2003 betrug 1'002,0 Mio. gegenüber 802 Mio. per Ende 2002. Die Liegenschaften wurden auf den 31.12.2003 mittels der DCF-Methode neu bewertet. Eine Bewertungskorrektur wurde jedoch in der Bilanz nicht vorgenommen, da das gültige Anlagereglement eine Bilanzierung nach dem Anschaffungswert verlangt. Bezogen auf das gesamte Portfolio betrug die Differenz zwischen Anschaffungs- und Marktwert ca. 1%.

● **Aktien und ähnliche Anlagen**

Die Aktien Schweiz mit 3'057,8 Mio. (Vorjahr: 3'463,4 Mio.) und die Aktien Ausland mit 4'847,3 Mio. (Vorjahr: 3'152,9 Mio.) sind zum Marktwert bilanziert. Der Anstieg der Aktienanlagen ist auf die positive Performance zurückzuführen. Die neue Anlagestrategie hat eine Umschichtung von Aktien Schweiz zu Aktien Ausland mit sich gebracht.

Passiven

● **Kurzfristige Verbindlichkeiten**

Pendente Auszahlungen an Destinatäre von 40,3 Mio., Rückstellung für den Sicherheitsfonds von 9,0 Mio., Kreditoren der Liegenschaftsverwaltung von 8,6 Mio., noch nicht verarbeitete Zahlungseingänge von Versicherten mit 10,1 Mio. sind die wesentlichsten Positionen in dieser Rubrik.

● **Passive Rechnungsabgrenzung**

Die Rechnungsabgrenzung betreffen die Vorsorgewerke, Immobilien, Wertschriften sowie das Unternehmen PUBLICA.

● **Rückstellungen Immobilien**

Die hier ausgewiesenen Rückstellungen wurden für liegenschaftsbezogene Unterhalts- und Renovationsarbeiten gebildet.

● **Deckungskapital**

Das Deckungskapital der aktiven versicherten Personen (Kernplan: 9'446,4 Mio.) entspricht der Summe aller individuellen Austrittsleistungen. Diese werden als Barwert der erworbenen Leistung unter Abzug von ausstehenden Amortisationen, unter Berücksichtigung der Mindestnorm nach Art. 17 FZG, berechnet. (Bei der Zahl von 10'918,3 Mio. der Eröffnungsbilanz wurde der Langlebigkeitszuschlag von 1,2083% zusätzlich eingerechnet.)

Das Deckungskapital von 17'339,4 Mio. der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger entspricht dem Barwert der laufenden und der anwartschaftlichen Leistungen. Überentschädigungen (Art. 20 PKB-Statuten) werden nicht berücksichtigt. (Bei der Zahl von 17'600,1 Mio. der Eröffnungsbilanz wurde der Langlebigkeitszuschlag von 1,2083% eingerechnet.)

● **Sparkapital**

Hier handelt sich um die Sparkapitalien im Ergänzungsplan, die durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge gebildet werden.

● **Langlebigkeitsreserve**

Die Langlebigkeitsreserve beträgt 1,5% der Summe der Deckungskapitalien (PKB per 31.05.2003: 1,2083%).



● **Sondersparkonti**

Bei dieser Bilanzposition handelt es sich um Guthaben der Versicherten. Per Ende 2002 verzeichnete die PKB einen Bestand von 112,1 Mio. an Sperrkonti. Anlässlich der Eröffnungsbilanz wurden Sperrkontobeträge durch die Anpassung des Versicherungsalters von 20 auf 22 massiv erhöht.

● **Einlegerkasse**

Anlässlich der Migration wurden die «Einlegerinnen und Einleger» im Kern- und Ergänzungsplan integriert. Aus diesem Grund erscheint im Gegensatz zur Eröffnungsbilanz diese Position im Abschluss per 31.12.2003 nicht mehr.

● **Schwankungsreserve Tod und Invalidität**

Diese Rückstellung wurde im Rahmen der Gewinnverteilung per 31.12.2003 gegenüber der Eröffnungsbilanz um 19,7 Mio. erhöht.

● **Rückstellung für flexible Pensionierungen**

Diese Rückstellung wurde im Rahmen der Gewinnverteilung per 31.12.2003 gegenüber der Eröffnungsbilanz um 40,4 Mio. erhöht.

● **Rückstellung für Verluste auf Altrentnerbeständen**

Das diesjährige Ergebnis erlaubte die Bildung einer ersten Tranche in der Höhe von 121,6 Mio.

● **Rückstellung Betrieb PUBLICA**

Es handelt sich hier um Rückstellungen für Datenverarbeitungsanlagen und Software für den Betrieb bei PUBLICA.

● **Sonstige Rückstellungen**

Zusammensetzung:

Debitoren / Delkredere	0,9 Mio.
Betriebskapital	10,0 Mio.
Arbeitgeberbeitragsreserven (ausgetretene Organisationen)	28,6 Mio.
Total	39,5 Mio.

● **Nominalwertkorrekturen Obligationen**

Die Nominalwertkorrekturen der Obligationen entsprechen dem Betrag, um den der Marktwert den Nominalwert übersteigt. Diese Korrektur wird entsprechend den Bestimmungen von Art. 48 BVV2 vorgenommen, da die Obligationen in den Aktiven zum Marktwert bilanziert wurden.

● **Wertschwankungsreserve**

Aus dem Teil des Vermögensertrags, welcher die technische Verzinsung von 4% überstieg, konnten per 31.12.2003 Wertschwankungsreserven in der Höhe von 748,3 Mio. gebildet werden.

● **Rückstellung Portfolio**

Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr aufgelöst.

● **Rückstellung Betriebskapital**

Im Gegensatz zur Eröffnungsbilanz wird diese Rückstellung neu in der Rubrik Vorsorgerückstellungen aufgeführt.

● **Reserven für Härtefallleistungen der Kasse**

Diese Reserve wurde im Hinblick auf Härtefallleistungen der Kasse im Sinne von Art. 29 und Art. 30 PKBV 1 / Art. 23 und 24 PKBV 2 und Art. 18 der PUBLICA-Statuten gebildet.

● **Ertragsüberschuss**

Der ausgewiesene Betrag von 4,2 Mio. entspricht dem Erfolg aus der Verwaltungstätigkeit von PUBLICA per 31. Dezember 2003. Dieser Erfolg wird innerhalb des Betriebs PUBLICA fortgeschrieben. Die in der Eröffnungsbilanz enthaltenen 10,7 Mio. aus dem Gewinn der Immobilientätigkeit für die Periode vom 01.05.2001 bis 31.05.2003 wurden in der diesjährigen Gewinnverteilung berücksichtigt.



BETRIEBSRECHNUNG

01.06.2003 bis 31.12.2003

Betriebsaufwand	in CHF
Reglementarische Versicherungsleistungen	942'104'610.40
Übrige Leistungen	17'134'998.60
Diverse Austrittsleistungen	97'409'375.30
Zins- und Vermögensaufwand	829'378'019.66
Bildung von Deckungskapital	784'202'708.41
Bildung von Sparkapital / Sondersparkonto	15'585'963.05
Sicherheitsfonds	5'300'000.00
Bildung von Vorsorgerückstellungen	77'108'791.00
Verwaltungs- und übriger Aufwand	12'006'183.02
Bildung von Wertschwankungsreserven und Rückstellungen	930'000'000.00
Bildung von Reserven für Härtefallleistungen der Kasse	28'301'299.97
Ertragsüberschuss	4'231'460.86
Total Betriebsaufwand	3'742'763'410.27

Betriebsertrag	in CHF
Beiträge	316'654'143.75
Übrige Beiträge, Übertritte, Einmaleinlagen	103'315'144.02
Eintrittsleistungen, WEF, Ehescheidung	93'954'613.35
Vermögensertrag	2'438'402'084.34
Ertrag aus Auflösung Deckungskapital	745'682'219.85
Ertrag aus Auflösung Sparkapital / Sondersparkonto	19'525'316.85
Übriger Ertrag	25'229'888.11
Total Betriebsertrag	3'742'763'410.27





ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG



Mit Ausnahme des Immobilienbereichs, welcher am 01.01.2003 bereits aktiv war, betrifft die Betriebsrechnung der Pensionskasse nur die Periode vom 01.06.2003 bis 31.12.2003.

Betriebsaufwand

Reglementarische Versicherungsleistungen

In der Berichtsperiode wurden folgende Leistungen ausbezahlt:

Altersleistungen	727,3 Mio.
Hinterbliebenenleistungen	155,8 Mio.
Invalidenleistungen	59,0 Mio.
Total	942,1 Mio.

Übrige Leistungen

Zu den wichtigsten Aufwandspositionen zählen die Wechsel zwischen Kern- und Ergänzungsplan mit 2,7 Mio., die Teilfreizügigkeiten aus Lohnreduktionen mit 5,2 Mio. und die Übertritte von einem Vorsorgewerk in ein anderes für 6,8 Mio.

Diverse Austrittsleistungen

Unter dem Oberbegriff «diverse Austrittsleistungen» wurden in der Berichtsperiode folgende Leistungen ausbezahlt:

Austrittsleistungen	62,9 Mio.
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	16,7 Mio.
Leistungen infolge Ehescheidungen	11,0 Mio.
Leistungen gemäss Art. 17 FZG	6,8 Mio.
Total	97,4 Mio.

Zins- und Vermögensaufwand (zu betrachten mit Vermögensertrag)

Der Gesamtaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Spesen, Zinsaufwand Banken	25,8 Mio.
Verzinsung Vorsorgekapital	8,7 Mio.
Immobilienaufwand	9,5 Mio.
Realisierte Kursverluste	496,6 Mio.
Nicht realisierte Kursverluste	173,8 Mio.
Kursverluste auf Fremdwährungen	115,0 Mio.
Total	829,4 Mio.

Bildung von Deckungskapital

Während der Berichtsperiode erhöhte sich das Deckungskapital der aktiven versicherten Personen um 625,9 Mio. und dasjenige der Rentnerinnen und Rentner um 158,3 Mio. Der entsprechende Aufwand für diese Erhöhung ist hier ausgewiesen.

Bildung von Sondersparkonto

Entspricht dem Aufwand bezogen auf den Aufbau des Sondersparkontos.

Sicherheitsfonds

Der hier ausgewiesene Betrag entspricht dem Aufwand für die Äufnung der Sicherheitsfondsrückstellung für die Periode vom 01.06. bis 31.12.2003.

Bildung von Vorsorgerückstellungen

Der Betrag entspricht der Erhöhung der Langlebigkeitsreserve gegenüber dem Stand der Eröffnungsbilanz entsprechend den Berechnungen des Pensionsversicherungsexperten der Kasse.

Verwaltungs- und übriger Aufwand

Hier handelt es sich um den Verwaltungsaufwand der Unternehmung PUBLICA.

Bildung von Schwankungsreserven und Rückstellungen

Geschlossene Rentnerinnen- und Rentnerbestände	121,6 Mio.
Schwankungsreserve für Tod und Invalidität	19,7 Mio.
Verluste auf Pensionierungen	40,4 Mio.
Wertschwankungsreserven	748,3 Mio.
Total	930,0 Mio.

Ertragsüberschuss

Der ausgewiesene Betrag von 4,2 Mio. entspricht dem Erfolg aus der Verwaltungstätigkeit von PUBLICA per 31. Dezember 2003. Dieser Erfolg wird innerhalb des Betriebs PUBLICA fortgeschrieben.



ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

Betriebsertrag

● **Beiträge**

Die Summe entspricht den in beiden Verordnungen PKBV 1 und PKBV 2 festgehaltenen reglementarischen Beiträgen.

● **Übrige Beiträge, Übertritte, Einmaleinlagen**

Diese Position setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Durch Arbeitgeber finanziertes, fehlendes Deckungskapital	55,0 Mio.
Rentenrückforderungen	3,9 Mio.
Übertrag von anderen Vorsorgeeinrichtungen	2,3 Mio.
Einkaufssummen / Einmaleinlagen	32,5 Mio.
Übertritte von einem Vorsorgewerk in ein anderes innerhalb PUBLICA bzw. Wechsel zwischen Kern- und Ergänzungsplan	9,6 Mio.
Total	103,3 Mio.

● **Eintrittsleistungen, WEF, Ehescheidung**

Die Freizügigkeitsleistungen der Eintritte belaufen sich auf 93,0 Mio. und die Rückzahlung von Vorbezügen für die Wohneigentumsförderung (WEF) sowie erhaltene Leistungen infolge Scheidungen auf 1,0 Mio.

● **Vermögensertrag (zu betrachten mit Zins- und Vermögensaufwand)**

Der Gesamtertrag setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Bankzinsen und Diverses	3,5 Mio.
Zinsen auf Obligationen	154,6 Mio.
Zinsen auf Grundpfandtiteln	33,1 Mio.
Dividendenertrag aus Aktien	46,6 Mio.
Ertrag aus anderen Anlagen	10,1 Mio.
Zinsen aus Anlagen beim Bund	259,3 Mio.
Immobilien ertrag	51,9 Mio.
Realisierte Kursgewinne	79,7 Mio.
Nicht realisierte Kursgewinne	1'661,3 Mio.
Kursgewinne auf Fremdwährungen	59,2 Mio.
Auflösung Wertberichtigung Obligationen	79,1 Mio.
Total	2'438,4 Mio.

● **Ertrag aus Auflösung Deckungskapital**

Bei den aktiven versicherten Personen beläuft sich die Summe auf 468,2 Mio. und bei den Rentnerinnen und Rentner auf 277,5 Mio.

● **Ertrag aus Auflösung Sondersparkonto**

Entspricht dem Abbau der Sondersparkonti vorwiegend infolge Austritts und Pensionierung.

● **Übriger Ertrag**

Der übrige Ertrag der Unternehmung PUBLICA beläuft sich auf 15,1 Mio. und die Auflösung des Gewinnvortrages der Immobilien per 01.01.2003 auf 7,3 Mio.





ANHANG

Vermögensanlagen

● Entwicklung der Finanzmärkte

Das Jahr 2003 war für die Finanzmärkte, und damit auch für PUBLICA, ein gutes Jahr. Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelten sich erfreulich, vor allem in den USA und in Asien. Moderate Inflationsraten sowie die weltweit expansive Fiskal- und Geldpolitik haben sich ebenfalls positiv niedergeschlagen. Berechnet in Schweizer Franken, haben die Aktienmärkte in den entwickelten Regionen um 20% zugelegt. Die für PUBLICA relevanten Währungen haben sich uneinheitlich entwickelt. So gewann der Euro 7,5% an Wert, während der US-Dollar 10,4% verlor. Trotz den verbesserten konjunkturellen Aussichten hat sich der Zinsanstieg in Grenzen gehalten.

● Performance 2003

Die Performance des Gesamtvermögens betrug im Jahr 2003 8,03%. Gegenüber dem Benchmark wurde eine Überperformance von 0,26% erzielt. Für die Zeit vom 31.12.2002 bis 31.05.2003 lag die Performance bei 2,32%, vom 31.05.2003 bis Ende Jahr bei 5,59%. Während beider Perioden wurde der technische Zinssatz von 4% pro rata deutlich übertroffen.

Der Grund für diese positiven Ergebnisse liegt in der Performance des Wertschriftenvermögens von 12,44%. Die dabei erzielte Überperformance von 1,15% gegenüber dem Benchmark ist auf drei Faktoren zurückzuführen: Allokation im Bereich Obligationen Fremdwährungen, taktische Entscheide beim Management der Zinsrisiken und den Erfolg des aktiven Aktienmanagements.

● Struktur des Anlagevermögens

Die seit Oktober 2003 neu geltende Anlagestrategie hat im vierten Quartal zu grösseren Umschichtungen im Portfolio geführt. Bei den Obligationen wurde die Quote der in fremden Währungen gehaltenen Anleihen reduziert. Der Bereich Obligationen Schweizer Franken wurde entsprechend erhöht.

Obwohl die neue Anlagestrategie einen tieferen Anteil an Aktien aufweist, wurde die Aktienquote aufgrund der positiven Markterwartungen nicht verändert. Hingegen wurden Aktien Schweiz zugunsten Aktien Ausland verkauft. Der gesamte Anteil Aktien betrug per Ende 2003 26,9% und liegt damit deutlich über dem strategischen Zielwert von 22% aber unterhalb der oberen Bandbreite von 30%.

Anlagekategorie	Anlagestrategie in %	Taktische Bandbreiten		Struktur 31.12.03 in %	Struktur 31.12.03 in CHF Mio.
		Min. %	Max. %		
Guthaben Bund	0%	0%	0%	34,0%	9'979
Obligationen CHF, Darlehen, Hypotheken, Liquidität	63%	53%	73%	31,0%	9'111
Obligationen Fremdwährung	5%	3%	8%	4,7%	1'385
Nominalwerte	68%			69,7%	20'475
Aktien Schweiz	8%	6%	11%	10,4%	3'058
Aktien Ausland	14%	10%	19%	16,5%	4'847
Immobilien Schweiz	10%	8%	13%	3,4%	1'002
Sachwerte	32%			30,3%	8'907
Anlagevermögen	100%			100,0%	29'382

● Bewertung

Wertschriften, Währungen und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden zu Marktwerten bilanziert. Für Obligationen über Nennwert besteht in den Passiven eine Wertberichtigung von CHF 399,5 Mio. (Art. 48 BVV2). Die Direktanlagen in Immobilien sind zu den Buchwerten (Anschaffungswerten) ausgewiesen. Die Hypotheken, die liquiden Mittel und das Guthaben beim Bund werden zu Nominalwerten in der Bilanz geführt.

● Derivative Instrumente

Der Gesamtwert offener Derivatpositionen per 31.12.2003 betrug netto CHF 1'678'832.00. Die notwendige Unterlegung der Positionen war in Form von liquiden Mitteln und liquiditätsnahen Anlagen per 31.12.2003 vorhanden.

Die Devisentermingeschäfte führten per 31.12.2003 zu einer Nettopassivposition von CHF 3'449'383.00.

Die für die Durchführung der beruflichen Vorsorge wesentlichsten rechtlichen Erlasse sind:

- das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge (BVG),
- die 2. Ausführungsverordnung dazu (BVV2),
- das Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZG) mit der dazugehörenden Verordnung (FZV),
- die Verordnung über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (WEFV).

Auf diesen Erlassen beruhen die für PUBLICA-spezifischen Vorschriften, nämlich

- das Bundesgesetz über die Pensionskasse des Bundes vom 23. Juni 2000 (PKB-Gesetz), welches die rechtliche Grundlage bildet für
 - die Verordnung über die Versicherung im Kernplan der Pensionskasse des Bundes vom 25. April 2001 (Kernplan; PKBV 1),
 - die Verordnung über die Versicherung im Ergänzungsplan der Pensionskasse des Bundes vom 25. April 2001 (Ergänzungsplan; PKBV 2),
 - die Statuten der Pensionskasse des Bundes vom 29. August 2001,
 - die Verordnung über die der Pensionskasse des Bundes PUBLICA angeschlossenen Organisationen vom 29. August 2001,
 - Verordnung über die Kassenkommission der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 29. August 2001,
- das Anlagereglement vom 27. Juni 2001.

Dieses basiert auf der vom Bundesrat erlassenen Anlagestrategie. Sowohl diese Strategie als auch das Anlagereglement sind revidiert worden: die Anlagestrategie am 10. September 2003, das Anlagereglement am 5. Februar 2004.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Inklusiv einschlägige dazu gehörende Verordnungen (insbesondere BVV2).

Sämtliche Liegenschaften werden jährlich mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) neu bewertet. Die erste solche Bewertung des gesamten Immobilien-Portfolios fand per 31.12.2003 statt. Entsprechend dem gültigen Anlagereglement sind aber die Immobilien im vorliegenden Abschluss zum Anschaffungswert bzw. zu den Erstellungskosten bewertet.



An die Kassenkommission und die Direktion der
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Bern, 6. April 2004

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang und Erläuterungen), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Die Prüfung umfasste das Kalenderjahr; die Vorsorgetätigkeit wurde am 1. Juni 2003 aufgenommen.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Direktion und die Kassenkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz (insbesondere dem PKB-Gesetz) und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Bruno Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)



Jakob Burkhard
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang und Erläuterungen) im gedruckten Geschäftsbericht

Bericht des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12.2003

Bestandesdaten

Wir haben von PUBLICA die für unsere versicherungstechnischen Berechnungen relevanten Daten für die aktiven Versicherten und für die Rentenbezüger erhalten. Die Kontrollstelle hat uns mit Schreiben vom 23. März 2004 bestätigt, dass die übermittelten Bestände definitiv sind und sie für ihre Revisionsarbeiten dieselben Versichertenbestände verwendet hat.

Berechnung des Deckungskapitals

Wir haben die Berechnung der versicherungstechnischen Verpflichtungen für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger von PUBLICA unter Anwendung der technischen Grundlagen EVK 2000 4 % vorgenommen. Aus der Beilage sind die statistischen Ergebnisse sowie die Aufteilung der Deckungskapitalien ersichtlich. Die versicherungstechnischen Verpflichtungen umfassen die folgenden Positionen.

Für die aktiven Versicherten

Die Summe der individuellen Netto-Freizügigkeitsleistungen der aktiven Versicherten, d. h.:

- der Barwert der erworbenen Leistungen des Kernplans;
- allfällige Zusatzverpflichtungen zur Sicherstellung der Freizügigkeitsleistungen per 31.12.2003, wenn die Berechnung der Mindestnorm gemäss Artikel 17 FZG zu einem höheren Betrag führt. Zu diesem Zeitpunkt betragen die Zusatzverpflichtungen CHF 237.7 Millionen oder 2.6 % der Summe des Barwerts der erworbenen Leistungen;
- eine Reduktion für Leistungseinkäufe in Raten, für die von den Versicherten aufgrund der Erhöhung des versicherten Verdienstes noch geschuldete ausserordentlichen Beiträge sowie für die Vorbezüge bei Scheidung oder im Rahmen der Wohneigentumsförderung;
- die Sondersparkonten der Versicherten, die sich auf insgesamt CHF 227.7 Millionen belaufen;
- für die Versicherten des Ergänzungsplans haben wir die uns mitgeteilten Altersguthaben übernommen, unter Berücksichtigung der Mindestnorm gemäss Artikel 17 FZG sowie der Vorbezüge bei Scheidung oder im Rahmen der Wohneigentumsförderung.

Für die Rentenbezüger

Das Deckungskapital entspricht dem Barwert der laufenden Renten und der damit verbundenen anwartschaftlichen Renten.

Langlebigkeitsreserve

Eine Langlebigkeitsreserve im Betrag von 1.5 % des gesamten Deckungskapitals ist weiter zurückgestellt worden. Damit wird der Entwicklung der Langlebigkeit Rechnung getragen, die über jene der technischen Grundlagen EVK 2000 hinausgeht.

Bestand der Versicherten	Deckungskapital	
	31.12.2003	01.06.2003
Aktive Versicherte des Kernplans	9'446'398'032	9'490'350'213
Aktive Versicherte des Ergänzungsplans	285'916'400	278'625'342
Rentenbezüger	17'339'427'726	17'455'907'902
Langlebigkeitsreserve	406'076'132	328'967'341
Sondersparkontos	227'706'826	121'113'086
Total	27'705'525'116	27'674'963'884

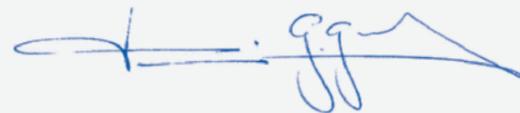
Deckungsgrad

Der Deckungsgrad wird gemäss Artikel 44 BVV 2 ermittelt. Er entspricht dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen zur Verfügung stehenden Vermögen einerseits und dem Total dieser Verpflichtungen andererseits. Der Deckungsgrad beträgt 104.3 % am 31.12.2003.

Das zur Verfügung stehende Vermögen beträgt CHF 29'270.7 Millionen und entspricht dem Total der Aktiven, vermindert um passive Abgrenzungsposten und kaufmännischen Verpflichtungen. Das Total der versicherungstechnischen Verpflichtungen beträgt CHF 28'073.2 Millionen und umfasst das eigentliche Deckungskapital sowie diverse Reserven im Betrag von CHF 367.7 Millionen.

Neuenburg, 08. April 2004

PRASA Hewitt



Der verantwortliche Experte:
Daniel Thomann, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

PRASA Hewitt

RA433000_final.doc

Impressum

Herausgeberin
Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Holzikofenweg 36, 3003 Bern, www.publica.ch

Konzeption und Redaktion
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Gestaltung
HOFER AG Kommunikation BSW
Stauffacherstrasse 65, Postfach, 3000 Bern 22

Druckerei
rubmedia Druckerei, Rub Media AG
Falkenplatz 11, 3001 Bern

Auflage
5'000 d / 2'000 f / 500 i

Bern, Juni 2004

